

# Inhalt

Vorwort	7
---------	---

## Erster Teil Verwissenschaftlichung

Zur Gliederung	12
----------------	----

A. Der Bezug von Philosophie und Wissenschaft unter dem Aspekt der gegenwärtigen Philosophie	17
---	----

Vorbemerkung: Die Aufhebung der traditionellen Wissenschaftseinteilung und die Vieldeutigkeit der philosophischen Einstellung zur Wissenschaft 17.

1. Kapitel: Husserl: Die weltlose Subjektivität als Ursprungsort der reinen Wissenschaft	21
---	----

2. Kapitel: Der Logische Positivismus: Die Problematik der Reduktion der Philosophie auf Wissenschaftstheorie	29
--	----

Vorbemerkung: Der Ansatz des Logischen Positivismus und seine philosophische Bedeutung 29.

1. <i>Die Entwicklung des Logischen Positivismus, dargestellt insbesondere an der Philosophie Carnaps</i>	35
---	----

Die Kritik an der Metaphysik 35. Die Einteilung der realen Wissenschaften gemäß dem Vorrang der Physik. Der Physikalismus 40. Die Bedeutung der Mathematik 45. Wissenschaftstheorie als Sprachanalyse 47. Das Verifikationsprinzip und seine Problematik 50. Die konventionalistische These 53. Zum Verhältnis von Satz und Wirklichkeit in ontologischer Sicht. Der Atomismus 55. Zur Logik der Forschung 57. Ausschaltung des Erfahrungsbezuges. Die »Dialektik« des empiristischen Sinnkriteriums 59. Zur späteren Entwicklung des Positivismus. Carnap: »Theoretische Begriffe der Wissenschaft« 62.

2. <i>Die Aufhebung des Logischen Positivismus in der sprach- analytischen Philosophie</i>	68
--	----

Die Unterscheidung von Objektsprache und Metasprache 68. Ergänzung der Syntax durch Semantik und Pragmatik. Die Semiotik von Morris 70. Pro-

bleme des Übergangs von der Wissenschaftssprache zu der Betrachtung der natürlichen Sprachen 73. Ansätze zu einer Überwindung der behavioristisch orientierten Sprachanalyse 75. Zur Fragestellung der sprachanalytischen Ethik 76.

3. Kapitel: Karl R. Popper: »Logik der Forschung« 79

B. Strukturen der gegenwärtigen Wissenschaft 88

Vorbemerkung: Die Entfremdung zwischen Philosophie und Wissenschaft. Wissenschaft als Forschungsprozeß 88.

1. Kapitel: Der gebrochene Gegenstandsbezug: Zur Forschungssituation der Physik 97

Zur Gliederung 97

1. *Zur Naturdeutung von Aristoteles bis Kant* 99

Aristoteles 99. Die Naturkonzeption des Christentums und ihre Folgen 100. Kant 103.

2. *Der doppeldeutige Ansatz der gegenwärtigen Physik* 107

3. *Zur Problematik der Atomtheorie der gegenwärtigen Physik* 109

Zur Genesis der modernen Situation. Die Auflösung des Objektivismus 109. Der Rückgriff auf Kant 114. Die positivistische Deutung der Physik. Theorie- und Beobachtungssprache (Carnap) 116. Die fließende Grenze zwischen Beobachtung und Theorie 119. Die Verflüssigung der Begriffe im Operationalismus und Instrumentalismus 120. Die Untrennbarkeit von methodologischer und ontologischer Fragestellung 122. Natur als einheitliche Ordnung. Die Reduktion des Atoms auf den Geist als objektive Verstehbarkeit (von Weizsäcker) 125.

4. *Die Welt der Physik und ihr Verhältnis zur Lebenswelt* 131

Plancks Unterscheidung der sinnlichen, der realen und der physikalischen Welt und ihre Modifizierung in der Gegenwart 131. Abschließende Bemerkungen über den Charakter der physikalischen Welt 133. Zum Sprachproblem der Physik 136. Anmerkung zur »Protophysik« (Lorenzen) 142. Natürliche Welt und wissenschaftliche Welt als dialektische Gegenpole 143.

2. Kapitel: Theorie und gesellschaftliche Realität: Zur Forschungssituation der Soziologie 145

Zur Gliederung 145

1. *Sozialphilosophische und sozialwissenschaftliche Konzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart* 148

Zur Problematik der Sozialphilosophie in der Antike und in der Neuzeit 148. Die Verwissenschaftlichung der Soziologie als Rationalisierung 149. Hegel 150. Comte 152. Max Weber 154.

2. *Der Gegensatz von kritischer und analytischer Theorie in der Soziologie. Der »Positivismusstreit«* 158

Vorbemerkung 158. Habermas: »Analytische Wissenschaftstheorie und Dialektik« 158. Die Kritik des dialektischen Ansatzes durch Popper und Albert 159. Exkurs: Die wissenschaftstheoretische Ausklammerung der Frage nach der Gesellschaft im Ganzen (Erwin Scheuch) 160. Der Gegensatz von wissenschaftstheoretischer Analyse und politischem Praxisbezug (Die Frankfurter Tagung für Soziologie) 163. Habermas' Wendung zur Wissenschaftstheorie 164. Wissenschaftstheorie und Verwissenschaftlichung 173. Abschließende Bemerkung über das Verhältnis von kritischer und analytischer Soziologie 174. Exkurs: Erläuterung des Begriffes »Entwirklichung« im Gegenzug zu Adornos Begriff der »Entfremdung« 176.

3. *Zur Problematik der gegenwärtigen soziologischen Modelltheorien* 179

Vorbemerkung 179. Das strukturell-funktionale System (Parsons) 179. Die funktionalistische Methode (Luhmann) 185. Die Konflikttheorie (Dahrendorf) 190.

4. *Zum Begriff der sozialen Rolle* 194

Homo oeconomicus 194. Die Zweideutigkeit der Bestimmung »Rolle« 195. Rolle und Individuum. Die Theorie Dahrendorfs (Homo sociologicus) 197. Die geschichtliche Bedingtheit des Rollenbegriffs 198. Das Verhalten zur Rolle als objektives Bezugsverhältnis 199.

5. *Soziologie als Entwurf von pluralistischen Orientierungsthesen* 202

6. *Theoretische und empirische Soziologie. Zum Praxisbezug der analytischen Soziologie* 205

3. Kapitel: »Denkzeug« und Information: Zur Forschungssituation der Kybernetik 208

Zur Gliederung 208

1. *Die Vielfalt der Fragestellungen in der Kybernetik* 210

2. *Die Intention der Kybernetik unter technischem Aspekt* 214

Das universale Werkzeug 214. Zur Verschränkung von Technik und Wissenschaft. Wissenschaft als Steigerung von Wissen 215. Die Sonderstellung des Computers innerhalb der Ersatzwerkzeuge 216.

3. *Der Computer als »vermittelnder Partner«* 219

Information des Computers und Information durch den Computer 219. Die Dialektik der kybernetischen Vermittlungsbewegung 221. Die Mehrdeutigkeit der Frage nach der Denkfähigkeit des Computers 222.

4. *Zur philosophischen Deutung der Kybernetik* 227

Vorbemerkung 227. Information als objektiver Geist (von Weizsäcker) 227. Information als ontologische Dimension neben Geist und Materie (Günther) 228. Die Objektivation des Schaffens im Werk (Günther) 231.

5. *Information als biologische, psychologische und soziologische Bestimmung* 234

Vorbemerkung 234. Die Universalität der kybernetischen Grundbestimmungen (Wiener) 234. Die biologische Information der Genstrukturen 235. Exkurs: Zur philosophischen Auslegung der biologischen Information 236. Information im Bereich der Psychologie und der Soziologie 238.

6. *Zum Ansatz der Allgemeinen Systemtheorie und der Sozialkybernetik* 241

Vorbemerkung 241. Zur Allgemeinen Systemtheorie 241. Zur Sozialkybernetik 243. Zum »Subjektcharakter« sozialkybernetischer Systeme 244.

## Zweiter Teil Verinnerlichung

Zur Gliederung 248

A. *Philosophie als Bewegung zum Unendlichen. Zur geschichtlichen Entwicklung der Metaphysik der Innerlichkeit von Augustin bis zum Deutschen Idealismus* 253

Vorbemerkung 253. Die Dialektik von Gott, Welt und Mensch im frühen Christentum 253. Augustin 254. Der transzendentalphilosophische und der spekulative Ansatz in der neuzeitlichen Philosophie 257. Descartes 258. Kant 262. Fichte 263. Schelling 266. Hegel 268.

B. *Die Philosophie der Existenz als Bewegung der Verendlichung* 272

Vorbemerkung: Existenzphilosophie und Metaphysik der Innerlichkeit 272.

1. Kapitel: Kierkegaard: Der Gegenzug gegen Hegels Verweltlichung der Philosophie	276
<i>Exkurs. Husserl: Das reine Bewußtsein als Forschungsfeld</i>	285
2. Kapitel: Heidegger: Die transzendentalphilosophische Sicherung der Endlichkeit	291
3. Kapitel: Sartre: Die absolute Freiheit	302
4. Kapitel: Jaspers: Die existentielle Reflexion	315
C. Zur Überwindung der Philosophie der Subjektivität	326

### Dritter Teil Vergeistigung und Verleiblichung

Zur Gliederung	336
A. Die metaphysische Anthropologie unter dem Prinzip der Vergeistigung. Zur geschichtlichen Entwicklung der Anthropologie von Plato bis Hegel	339
Vorbemerkung 339. Plato 339. Aristoteles 345. Descartes 348. Spinoza 353. Kant 356. Hegel 362.	
B. Die metaphysische Anthropologie unter dem Prinzip der Verleiblichung	369
Vorbemerkung: Der Umbruch der metaphysischen Grundeinstellung im späteren 19. Jahrhundert 369.	
1. Kapitel: Feuerbach: Der Mensch als sinnliches Wesen	371
2. Kapitel: Der späte Schelling: Die Entwertung des Denkens zugunsten des Wollens	377
3. Kapitel: Kierkegaard: Die Leibgebundenheit des Geistes als Quelle der Angst	388
4. Kapitel: Schopenhauer: Der Wille als Quelle des Leidens	399

5. Kapitel: Nietzsche: Die metaphysische Sanktionierung der Triebsschicht	408
<b>C. Die Epoche der nichtspekulativen Anthropologie</b>	419
Vorbemerkung: Die biologische Frage nach dem Wesen des Menschen als philosophisches Problem 419.	
1. Kapitel: Scheler: »Die Stellung des Menschen im Kosmos«	421
2. Kapitel: Plessner: »Die Stufen des Organischen und der Mensch«	433
3. Kapitel: Gehlen: »Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt«	442
Die Selbsterhaltung als Prinzip des menschlichen Lebens 442. Institutionen und Reflexionskultur 451.	
<b>D. Die Aufhebung der philosophischen Anthropologie</b>	457
Vorbemerkung 457. Die Zweideutigkeit der biologisch orientierten Anthropologie. Der Vergleich von Tier und Mensch 458. Die Notwendigkeit einer Methodenvielfalt der anthropologischen Untersuchungen 459. Die Vergleichsgültigkeit der Grundbestimmungen der philosophischen Anthropologie 461. Die ethische Ausrichtung der Anthropologie 463.	

## Vierter Teil Vergeschichtlichung

Zur Gliederung	470
<b>A. Zur Entwicklung der Geschichtsproblematik von den Griechen bis zur Aufklärung</b>	473
Vorbemerkung 473. Die Antike: Geschichte als Kunde vom menschlichen Tun 473. Der christliche Ansatz: Das dialektische Verhältnis von Weltgeschichte, Heilsgeschichte und persönlicher Glaubensgeschichte 476. Descartes: Die Abwertung der Geschichte vom Standort der Naturwissenschaft aus 481. Der Grundgedanke der Aufklärung: Vernünftigkeit als wahre Natürlichkeit 482. Die Idee des Fortschritts bei Voltaire und Kant 483. Vico und Herder als Vorläufer des Historismus 486. Kritischer Rückblick auf die Neuzeit 490.	
<b>B. Stufen des Historismus. Von Hegel bis zur Gegenwart</b>	492

Vorbemerkung: Geschichte als Prinzip 492.

1. Kapitel: Hegel: Geschichte als Weltgeschichte des Geistes 494
2. Kapitel: Die Aufhebung der Geschichtsphilosophie Hegels  
in den Geschichtskonzeptionen des späteren 19. Jahrhunderts 508
3. Kapitel: Dilthey: Die Grundlegung der Geschichtswissenschaft  
in der Philosophie des Lebens 514
4. Kapitel: Die Existenzphilosophie: Die Fundierung der Geschichte  
in der Geschichtlichkeit 523
5. Kapitel: Die Vollendung des geschichtlichen Bewußtseins:  
Seinsgeschichte und hermeneutische Wirkungsgeschichte 531
- Exkurs. Die gegenwärtigen Chancen der historischen  
Geisteswissenschaften 542*
6. Kapitel: Marx: Geschichte als Weg zur Selbstbefreiung 553
7. Kapitel: Geschichtskonzeptionen im Gegenzug zum Historismus 567
- Vorbemerkung 567. Das Evolutionsprinzip 567. Comte 569. Burckhardt und  
Nietzsche 570. Spengler 576.
- C. Tendenzen zur Enthistorisierung in der gegen-  
wärtigen Wissenschaft 581
- Vorbemerkung 581. Zur Geschichtsproblematik im Logischen Positivismus  
581. Zum Ansatz der strukturalen Sprachtheorie und der generativen Gram-  
matik 584. Die Ausklammerung der Subjektivität und der Geschichtlichkeit in  
der strukturalen Anthropologie, insbesondere bei Lévi-Strauss 588.
- D. Anmerkungen zu einer zeitgemäßen »Philosophie  
der Geschichte« 595
- Vorbemerkung: Der Ahistorismus als allgemeine Zeiterscheinung. Abschied  
von der Geschichte. Vergeschichtlichung als Reflexionshandlung 595.
1. Kapitel: Die Dialektik von Macht und Ohnmacht in der  
Geschichte 602

2. Kapitel: Die Frage nach dem Sinn der Geschichte	610
3. Kapitel: Zur Revision der gegenwärtigen Geschichtswissenschaft	614
4. Kapitel: Die Menschheit als werdendes Subjekt der Geschichte	624

## Fünfter Teil Verantwortung

Zur Gliederung	630
A. Das Problem der Ethik in der Tradition	635
Vorbemerkung 635. Die Ethik unter dem Aspekt der Wissenschaft 635. Die Ethik unter dem Aspekt der Metaphysik 639.	
B. Zur Situation der Ethik in der Gegenwart	643
1. Kapitel: Die gegenwärtigen ethischen Grundeinstellungen	643
Vorbemerkung 643. Zur Diskussion der Ethik in der gegenwärtigen Philosophie 643. Zum Ansatz der Analyse der gegenwärtigen ethischen Grundeinstellungen: Das Problem der Freiheit 647. Freiheit als Negation von Zwang 648. Freiheit als rationales Entscheidenkönnen 651. Exkurs: Die Pädagogik unter dem Aspekt der technologischen Freiheitskonzeption 654. Die ethische Relevanz der Freiheit als Entscheidenkönnen 657. Schlußbemerkung 663.	
2. Kapitel: Die Protestaktionen der Intellektuellen	665
3. Kapitel: Die Psychoanalyse und ihre Auswirkungen	673
Vorbemerkung 673. Freuds Wissenschaftsbegriff 674. Das Unbewußte und der Trieb 675. Das Ich 677. Der Kampf der Triebe gegeneinander. Eros und Todestrieb 680. Das Über-Ich 682. Das Phänomen der Moral 684. Die Verdrängung der ethischen Kategorien 687. Die Tendenz zur absoluten Aufklärung 689. Das Problem der Kultur unter dem Gesichtspunkt der Psychoanalyse 689. Behaviorismus, Verhaltenspsychologie und Verhaltenstherapie 693.	
C. Aufriß einer zeitgemäßen Ethik	698
Zur Gliederung	698
1. Kapitel: Voraussetzungen und Grundbegriffe	700

Vorbemerkung 700. Zur Problematik einer wissenschaftlichen Ethik 700. Möglichkeit und Notwendigkeit der Ethik überhaupt 703. Der ethische Selbsteinsatz. Rückerinnerung an Fichte, Kierkegaard und Heidegger 705. Begriffsgeschichtliche Anmerkungen zur Bestimmung »Verantwortung«. Der Ich-Du-Bezug bei Martin Buber und die Verantwortungsethik bei Max Weber 710.

## 2. Kapitel: Gut und Böse 718

Vorbemerkung 718. Der zwischenmenschliche Bezug und seine Gefährdung durch das Böse 721. Die Ambivalenz des Ich. Egoismus und reine Negation. Rückgriff auf Kant, Fichte und Schelling 723. Die Vermittlung zur Ordnung. Der gegenständliche Begriff des Guten und das Gute als Bestimmung der Innerlichkeit 727. Das Gute als Handlungsprinzip 729. Die Bestimmung des Guten bei Hegel, Kierkegaard und Schelling 730. Die Grundformen der Vermittlung menschlichen Zusammenlebens 732.

## 3. Kapitel: Ethische Maximen der Gegenwart 738

Vorbemerkung 738. Abgrenzung gegen traditionelle Wertvorstellungen 738. Rückgriff auf Kants Bestimmung des Menschen als Zweck an sich selbst 740. Der Wille zum Leben als Grundprinzip 740. Die Minderung des Leidens und die Mehrung der Wohlfahrt. Das größte Glück der größten Zahl 743.

## 4. Kapitel: Instanzen der Ethik 748

Vorbemerkung 748. Vernunft 748. Mitleid 749.

## 5. Kapitel: Die Dialektik von Freiheit und Unfreiheit als Grundproblem der Ethik. Zum Verhältnis von Ethik und Wissenschaft 752

Vorbemerkung 752. Der undialektische Ansatz der traditionellen Ethik (Kant) 752. Der Vorrang der Freiheit 753. Der undogmatische Ansatz der Freiheitsproblematik in der Gegenwart 755. Das Problem der Willensfreiheit unter juristischem Aspekt. Anmerkungen zur gegenwärtigen Reform des Strafrechts 757. Das Problem der Aggression in biologischer, sozialpsychologischer und ethischer Sicht 765.

## 6. Kapitel: Sittlichkeit und Moralität. Kleingruppen und Großgruppen. Nahhorizont und Fernhorizont 781

Vorbemerkung 781. Sittlichkeit und Moralität als Grundmöglichkeiten ethischen Verhaltens 781. Zum Problem der gegenwärtigen soziologischen Gruppenforschung 786. Der Horizont als Grundbegriff des Verstehens 789.

## 7. Kapitel: Zur Ethik im Nahhorizont 791

Das ethische Verhalten innerhalb der Kleingruppen: Unmittelbare Sittlichkeit

791. Zum gegenwärtigen Verhältnis von Kleingruppen und Großgruppen 793.  
Die gegenwärtige Gefährdung der Kleingruppen 794. Schlußbemerkung 796.

8. Kapitel: Zur Ethik im Fernhorizont 798

Schwierigkeiten einer Analyse der Großgruppen 798. Zur Entwicklung des politischen Denkens von der Antike bis zur Gegenwart 800. Die Zweideutigkeit der gegenwärtigen Weltpolitik 810. Vorzüge und Nachteile der Rationalisierung und Technisierung der Politik 813. Die gegenwärtigen Möglichkeiten einer Humanisierung des politischen Lebens. Marxismus und Liberalismus 821. Einheit und Widerspruch von Politik und Ethik 831.

Nachwort. Dialektische Wirklichkeit 841

Vorbemerkung 841. Philosophie als Zeitanalyse 841. Die Vieldeutigkeit des Begriffes »Dialektik«. »Denkdialektik« und »Seinsdialektik«. Hegel 843. Einheit und Zerrissenheit unserer Wirklichkeit 847.

Anmerkungen 855

